

Rückzuge befindlichen Preussischen Truppen sämtliche Häuser Hohenwalds, bis auf das des Hans George Zücker, in welchem der kommandierende General Rothenburg lag, niedergedrissen, verwüstet und verbrannt worden. Die bedauernswürdigen Bewohner mußten in den umliegenden Ortschaften Unterkunft suchen, bis 1746 die Häuser auf Kosten der Herrschaft wieder aufgebaut und 1749 den früheren Besitzern aufs neue verkauft und zugeschrieben wurden. 3 Jahre, von 1746 bis 1749 hatten sie die Häuser zinsfrei besessen.

Der Bericht erscheint mir in mehrfacher Hinsicht der Veröffentlichung wert, weshalb er hier wörtlich folgen mag.

Anhang und kurze Beschreibung von demjenigen, so sich ab No 1742 bis 1745 im Königreich Böhmeib, und letztlich allhier zu Hohenwalde, durch harte Kriege zugetragen hat.

Nachdem Ihro Röm. Kayserl. Mayt. Carolus der 6te Höchst Seeligsten Gedächtnuß den 24. Octobr Anno 1740, die zeitliche Regierung mit der ewigen verwechselt: So wurde alßbald in Europa ein so heftiges Kriegesfeuer angeflammt, welches durch erfolgende 7 Jahr Vieltausende Menschen verzehret, Land-, Stadt und Dörfschen Verwüstet, und Viele in die äußerste Armuth gesetzt; dann

Kaum hatten allerhöchst gedacht Ihro Mayt. aller Basallen und unterthanen Größter Bestürzung, und Herzenleydt, die Augen zugeedrückt; Begunte der König von Preußen gleich darauf im Monath Decembris No. 1740, mit einer gewalththätigen Kriegs Macht, in das Landt Schlessien feindlichen einzurücken, und (sogleich) solches, wiewohlen mit großen Verlust, Anno 1741 in Besitz zu nehmen; Und zumahlen das ganze abwehren dieses Schweren Kriegs dahingerichtet war, der nunmehr allerglücklich regierender Röm. Kayserin zu Hungarn, und Böhmeibs Königin, und Fraun sammentlich nach Bayl. Allerhöchst gedacht Kayl. Mayt. Hinterbliebener Reichen und Länder abzunehmen und zu bekriegen; So hatten sich 2. der König von Frankreich, der Churfürst von Bayern, und König von Pohlen, als Churfürst zu Sachsen zusammen verbunden, eine Armee von mehr als 250 000 Mann stark Herzustellen, und mit solcher förderist in das Königreich Böhmeib einzurücken; dieweilen aber Ihro Mayt. die Kayserin mit dem Könige von Preußen, und zwar in Mähren immerfort zu kriegen hatte; So hat obgedachter 3er Potentaten Armee, nach etlich wochentlicher Belägerung, die Stadt Prag, mit stürmendter Handt den 25. Novemb. No. 1741 eingenommen; Worauß der Churfürst von Bayern, am 19. Decemb. dasselben jahrs annoch, zum Böhmeibischen König erwehlet, und gehuldiget werden müssen; Hatte also die jetzt allerglücklich regierende Röm. Kayserin, mit 4 Potentaten zu kriegen und zu streiten, so lange, bis Dieselbige, nach Vielen mit dem Könige von Preußen, erstlich in Mähren, sodann in Böhmen bey Czaslau wagen Harten, und Siegreichen Treffen, mit ihme Könige von Preußen den Frieden eingegangen: Schlessien sambt der Graffschaft Blas, bis auf die 2 Herzogthümer Troppan und Jägerndorff abzutretten. Wornach alßbald der König von Preußen, mit seiner Armee in Junio 1742 das Königreich Böhmeib räumte und zurückmarschierte. Ingleichen wurde auch annoch vorhero der König von Pohlen, als Churfürst von Sachsen, welcher sich ehehin zu dem Könige von Preußen geschlagen, und in Mähren mit begeben hatte, allda solchergestalten geschlagen, daß er kaum mit 6000 Mann gesunden und streitbahren Leuthen naher Sachsen zurück zu marschiren benöthiget sich sah, Während der Zeit aber, als die Franzosen in Prag lagen, wurden für die Bauers Leuthe, Viele Freyheiten Versprochen, und Verheißet, wessentwegen auch Viele, auch Von der Herrschaft Freidland etwelche die Freyheits Puncten, oder Privilegien, bey dem Herrn David in Prag abzuholen sich dahin Verfüget haben, die inHaber aber wenig von derselben genossen

haben, dann sobaldt der Herr David einsten Von dena Ungarischen zustandt gebracht wurde, wurde ihm gleich der Lohn mitgetheilet, nemlich daß er weg arretiert wurde und sein ganzer Anhang mußte mit Spott und Schimpf in seine Heimath ziehen. Unter dieser Zeit wurde

3. die Stadt Prag Von denen Hungarischen oder jezige Kayl. Königl. Völkern belagert und solchergestalten Beängstiget; daß sowohl für die darinnen gelegene Franzosen, und Bayrische Völker, als auch für die ganze Bürgerschaft (welche einzig zu betauern war) unzählige Pferde geschlachtet, und aus großer Hungersnoth Verzehret worden seyn. Bies daß die feindlich-französische und Bayerische Trouppen gelegenheit gefunden mit gesamter baggage, und Kriegs Munitio, aus Prag auszuziehen, und das Königreich Böhmeib zu verlassen; welche sodann die Kayserl. Trouppen nicht nur alleine hart Verfolget, sondern auch das Bayerlandt gräulichen Verwüstet, und geplündert, sodann denen Franzosen durch das Elsassische bis übern Rheyn nachgezogen; Weilen dann die Kayl. Königl. Trouppen Von Böhmen soweit entfernt, und einzig allein die Landmiliz, welche 1743 aufgerichtet, Anno 1748 aber wiederumb reducirt worden, hingegen der König von Frankreich, den König von Preußen dahin bewogen hatte, mit seiner Macht, wiederumb in Böhmeib feindlich einzufallen; So ist derselbe auch No. 1744 im Monath Augusti nochmahlen in Böhmeib eingerückt und

4. Gradenwegß in 3 Collonen, mit der ersten über das Zittauische, Grafenstein und Reichenberg, mit der andern unten bey Bürne (Pirna) und Aussig, und mit der 3ten über Königgratz, ohne Von Jemanden gehindert zu werden, naher Prag gezogen, und, ungeachtet die Landmiliz, welche in Prag gelegen, mit zuziehung der Bürgerschaft 3 Wochen lang, lobwürdigen Widerstand gethan, So hat sich dennoch wegen gewaltsamen Bombardiren, und Anzündens der Stadt dieselbe sich ergeben müssen, worein der König eine Garnison Von ungefähr 12 000 Mann eingelegt, mit der andern Armee aber auff die Ober-Osterreichische Lande zu marschiret; Unterdessen kommen die Kayl. aus dem Reich zurück, und jagen die übrige feindliche Trouppen solchergestalten glücklich zurück, daß sie naher Prag nicht gelangen konnten, sondern ihre Retirade über Beneschau, Janowitz, und Königgratz, in Schlessien nehmen mußten. Inmittels lag der Commandant zu Prag, Herr General Von Einsiedel, nebst Herrn General v. Haag, Herr General Rothenburg und Herr General Ringer in der Garnison: nicht wissendt wie er sich mit seinem Volk salvieren und zur Königl. Preussischen Armee gelangen könnte. Hat solch demnach seinen Rückmarsch aus Prag über Wellwarn, Leutmeritz, Gabl, Pandrats, Weißkirch und Wittig genommen, und die ruhe allhier zu Hohenwalde erkohren, allwo er den 10. December Anno 1744 eingetroffen, ein Lager formiret, und bis den 14. seinen obßchon sehr belästigten, und unruhigen Masttag (sintemahlen er Von denen Verfolgenden Ungarisch- und Sächsischen Auxilliar-Trouppen, umb und umb umgeben, und eingeschlossen war) in größter Kälte und tiefstem Schnee bey ermangelnder Fourage und Proviant zubringen müssen, bis ihme hernacher die Sachsen Lust gelassen und ohne besondere Hinderniß den Marsch naher Friedlandt werweiß auff was für art, gebahnet hatten, allwo der Commandirende Herr General v. Einsiedel, mit dem übrigen Staab, und etlichen 100 Mann, das Schloß bezogen, und nachdem er dasselbe, den 3ten Tag geplündert und die Brandschabung empfangen gehabt, Von dannen den 10. Decembris No. 1744 den Marsch fortgesetzt, und das Königreich Böhmeib geräumt hat,

5. Zu Hohenwalde allhier wurden die sammentlichen Häuser, bis auff das Haus Georg Zückers währenden diesen Laagers abgerissen Verwüstet und Verbrandt, die armen Inwohnern aber, in solang zerstreut, bis Anno 1746 die